

Vorlage	Vorlage-Nr:	V 2011/209
TOP:	Status:	öffentlich
	Datum:	12.08.2011
Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf Erwerb des Titels "Fairtrade-Stadt" vom 17.02.2011		
Federf. Fachbereich:	Büro des Bürgermeisters	
Beteiligte Fachbereiche:		
Verfasser/in:	Markus Lask	
Beratungsfolge:	Sitzungsdatum	Gremium
	14.09.2011	Hauptausschuss
	05.10.2011	Rat der Stadt Borken

Erläuterung:

Es liegt ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 17.02.2011 vor, der darauf gerichtet ist, die Stadt Borken möge den Titel „Fairtrade-Stadt“ anstreben und sich hierzu an der Kampagne „Fairtrade Towns“ beteiligen. Dies sollte als Ziel in den Haushalt aufgenommen werden.

Weiterhin soll der Rat als ersten Schritt beschließen, dass bei allen Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Büros des Bürgermeisters Kaffee und ein weiteres Produkt aus Fairem Handel verwendet werden.

Zur Erlangung des Titels „Fairtrade-Stadt“ soll sich die Stadt die aktive Unterstützung der Bildung und Arbeit einer Steuerungsgruppe verpflichten, die die weiteren Aktivitäten auf dem Weg zu „Fairtrade-Stadt“ koordiniert.

Begründet wird der Antrag damit, dass der Faire Handel Kinderarbeit verhindere und Produzentinnen und Produzenten in Entwicklungsländern unterstützt, um ihnen eine menschenwürdigere Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Fair Einkaufen sei eine lokale Möglichkeit, global und nachhaltig Einfluss auf ein gerechteres Wirtschaftssystem zu nehmen. Die Eine-Welt-Gruppe der St. Remigius Gemeinde in Borken hätte sich schon auf eine Anfrage hin positiv zu dem Projekt geäußert und deutliche Bereitschaft bei der Umsetzung der Zeile signalisiert.

Bei der Kampagne „Fairtrade-Towns“ handelt es sich um eine Initiative, die unterschiedliche Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft zusammenbringt. Getragen wird die Kampagne von TransFair (Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.).

Die Idee, durch Unterstützung des Fair-Trade-Gedankens einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit zu leisten, wird von der Verwaltung uneingeschränkt unterstützt. Bereits seit Jahren wird bei Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Büros des Bürgermeisters Fair Trade-Kaffee der Firma Tchibo verwendet.

Zur Zeit ist im Kreis Borken nur die Stadt Vreden offizielle Fairtrade-Stadt. Die Stadt Bocholt hat sich um den Titel beworben.

Die Chancen der Stadt Borken in absehbarer Zeit die Auszeichnung „Fairtrade-Stadt“ verliehen zu bekommen, sind als gut zu bezeichnen.

Entscheidungsalternativen:

Keine Entscheidungsalternative/n.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen werden als gering eingeschätzt.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat Folgendens zu beschließen:

1. Die Stadt Borken strebt den Titel „Fairtrade-Stadt“ an.
2. Als erster Schritt soll bei allen Ausschuss- und Ratssitzungen sowie im Bereich des Büros des Bürgermeisters neben dem bereits fair gehandelten Kaffee ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen für eine erfolgreiche Bewerbung durchzuführen.
4. Über den aktuellen Sachstand der Bewerbung soll einmal im Jahr, frühestens im Frühjahr 2012, dem Rat berichtet werden.

Anlage 01 - Antrag B'90 "Fairtrade-Stadt"



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, POSTFACH 13 47, 46325 BORKEN

Helga Gliem
Fraktionsvorsitzende

GESCHÄFTSSTELLE
Joh.-Walling-Str. 23
46325 Borken

**An den Rat
Der Stadt Borken**

Tel: +49 (28 61) 60 05 12
Fax: +49 (28 61) 60 05 13

**Im Piepershagen 17
46325 Borken**

Borken, 17.2.2011

Sehr geehrter Herr Lührmann,
die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN stellt zum HH 2011 folgenden

Antrag

Die Stadt Borken beteiligt sich an der Kampagne „Fairtrade Towns“ und strebt den Titel „Fairtrade-Stadt“ an. Dies wird als Ziel in den Haushalt aufgenommen.

Mit dieser Entscheidung beschließt die Stadt Borken gleichzeitig als ersten Schritt, dass bei allen Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Büros des Bürgermeisters Kaffee und ein weiteres Produkt aus Fairem Handel verwendet werden.

Zur Erlangung des Titels „Fairtrade-Stadt“ verpflichtet sich die Stadt Borken im Weiteren zur aktiven Unterstützung der Bildung und Arbeit einer Steuerungsgruppe, die die weiteren Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ koordiniert.

Neben diesem Ratsbeschluss und der Gründung der Steuerungsgruppe müssen zur Verleihung des Titels folgende Kriterien erfüllt sein:

1. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden Fair Trade Produkte angeboten
2. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fair Trade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.

3. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.

Nähere Erläuterungen zu den Maßnahmen sind dem beigefügten Kriterienkatalog zu entnehmen.

Begründung:

Wir leben in einer globalisierten Welt. Produkte, die wir täglich nutzen oder konsumieren, stammen von anderen Erdteilen und werden dort zu Bedingungen hergestellt oder geerntet, die weit entfernt von unseren sozialen und ethischen Standards sind.

Der Faire Handel verhindert Kinderarbeit und unterstützt Produzentinnen und Produzenten in den Entwicklungsländern, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Fair Einkaufen ist eine lokale Möglichkeit, global und nachhaltig Einfluss auf ein gerechteres Wirtschaftssystem zu nehmen.

Vor Ort setzt eine Fairtrade-Stadt ein äußerst positives Signal: sie und ihre Vertreter werden überregional und international als sozial verantwortlich handelnde Akteure und Teil einer internationalen Kampagne wahrgenommen. Das Zusammenwirken vieler verschiedener Kräfte einer Stadt unterstützt zudem die Bildung von Gemeinsinn.

Die Eine-Welt-Gruppe der St. Remigius Gemeinde in Borken hat sich auf eine Anfrage hin bereits positiv zu dem Projekt geäußert und deutliche Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Umsetzung der Ziele signalisiert.

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ ist eine weltweit erfolgreiche Aktion. Mittlerweile tragen über 550 Städte in 17 Ländern den Titel Fairtrade-Town, nochmal so viel befinden sich im Erarbeitungsverfahren. Im Frühjahr 2009 wurde Saarbrücken die erste Fairtrade-Town Deutschlands. Im Kreis Borken erlangte Vreden im letzten Jahr den Titel der Fairtrade-Stadt.

Weitere Informationen können im Internet unter www.fairtrade-towns.de abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Helga Gliem
Paul-Jonas Martsch
Maja Becker

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Borken

Sitzungstermin: Mittwoch, 05.10.2011
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:10 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzende/r:

Lührmann, Rolf Bürgermeister

CDU:

Börger, Hubert	Stadtverordneter
Dost, Ursula	Stadtverordnete
Dünthe, Franz-Wilhelm	Stadtverordneter
Gantefort, Thomas	Stadtverordneter
Honerbom, Susanne	Stadtverordnete
Klöpper, Hendrik	Stadtverordneter
Kohlruss, Günter	Stadtverordneter
Kranenburg, Marius	Stadtverordneter
Lansmann, Markus	Stadtverordneter
Özdemir, Ibrahim	Stadtverordneter
Queckenstedt, Klaus	Stadtverordneter
Richter, Frank	Stadtverordneter
Rottbeck, Paul	Stadtverordneter
Stork, Günter	Stadtverordneter
Tautz, Jürgen	Stadtverordneter

SPD:

Biela, Claudia	Stadtverordnete
Blicker, Tobias	Stadtverordneter
Bonin, Hans	Stadtverordneter
Eggern, Dieter	Stadtverordneter
Kindermann, Evegret	Stadtverordnete
Kindermann, Kurt	Stadtverordneter
Niemeyer, Jürgen	Stadtverordneter

- 15 Fragen
- 16 Presseveröffentlichungen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Lührmann eröffnet die Sitzung, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Rat der Stadt Borken beschlussfähig ist. Änderungen und/oder Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf Erwerb des Titels "Fairtrade-Stadt" vom 17.02.2011 Vorlage: V 2011/209

Beschluss:

Der Rat der Stadt Borken beschließt:

1. Die Stadt Borken strebt den Titel „Fairtrade-Stadt“ an.
2. Als erster Schritt soll bei allen Ausschuss- und Ratssitzungen sowie im Bereich des Büros des Bürgermeisters neben dem bereits fair gehandelten Kaffee ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen für eine erfolgreiche Bewerbung durchzuführen.
4. Über den aktuellen Sachstand der Bewerbung soll einmal im Jahr, frühestens im Frühjahr 2012, dem Rat berichtet werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmige Annahme